

Ein Ende der Bauarbeiten ist in Sicht

Seit Ende Juli gehören Sperrungen am Berliner Platz für viele Verkehrsteilnehmer zum Alltag. Noch ist das Projekt nicht geschafft. Was aktuell gilt und warum Bauarbeiter nachts nur selten im Einsatz waren.

Von Laura Wiedemann

Kempten Seit Ende Juli erneuern Bauarbeiter den Asphalt rund um den Berliner Platz in Kempten. Sperrungen und Umleitungen sind seither Alltag für viele Autofahrerinnen, Fußgänger und Radfahrer in Kempten. Noch sind die Arbeiten nicht geschafft. Was aktuell gilt, welche Umfahrungen es gibt und ob alles nach Zeitplan läuft – Markus Wiedemann, Chef des städtischen Tiefbauamts, gibt Einblicke.

Welche Straßen am Berliner Platz sind gesperrt?

Die Arbeiten am Berliner Platz befinden sich aktuell in der vierten und letzten Bauphase. Das heißt: Der Asphalt im südlichen Bereich wird erneuert. Gesperrt sind der Schumacherring sowie der Teil der Kaufbeurer Straße im Süden (siehe Grafik). Wer also auf der Kaufbeurer Straße stadteinwärts fährt, kann rechts auf den Adenauerring oder links in Richtung Stephanstraße einbiegen. Diese beiden Straßen verlaufen aktuell einspurig, Abbiegen ist von dort nur in die nördliche Kaufbeurer Straße möglich. Wiedemann sagt: „Direkt am Berliner Platz sind noch die Gewerbebetriebe entlang des Schumacherrings erreichbar.“ Kundinnen und Kunden müssen von dort aus aber wieder zurückfahren, auch für sie ist eine Einfahrt in die Stephanstraße vom Schumacherring aus nicht möglich. Die Straße Beim Keck ist nicht über den Schumacherring befahrbar. „Dieses Gebiet kann ausschließlich über die



Vom Schumacherring in die Stephanstraße einbiegen, ist aktuell nicht möglich. Fotos: Martina Diemand

Behelfszufahrt zur unteren Kaufbeurer Straße erreicht werden.“

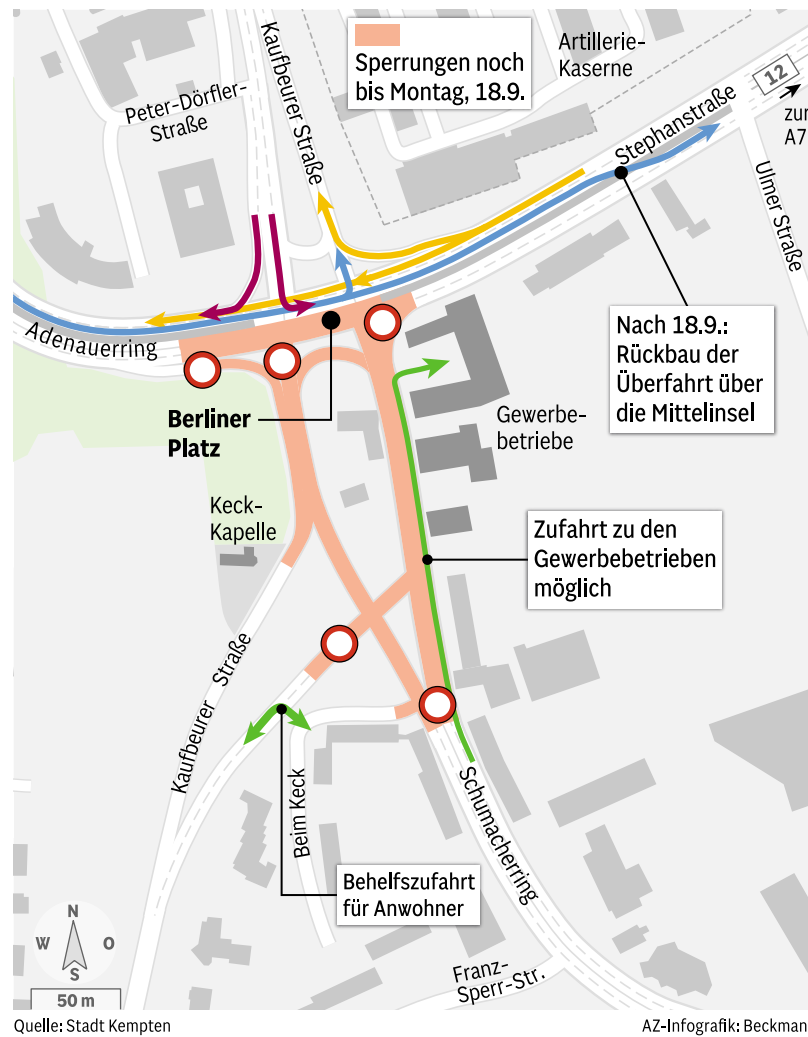
Wie können Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Sperrungen am besten umfahren?

„Zur aktuellen Ferienzeit haben wir zwar weniger Verkehr, aber wegen der Sperrungen läuft mehr davon durch die Innenstadt“, erläutert Tiefbau-Chef Wiedemann. Besonders davon betroffen: Iller-, Kronen- und Salzstraße. Stadtauswärts wird der Verkehr vom Schumacherring auf die Lenzfrieder Straße in Richtung A7 umgeleitet.

Was gilt für Fußgänger und Fahrradfahrerinnen?

Fußgängerinnen und Radfahrer

Bauarbeiten am Berliner Platz



werden über die Kaufbeurer Straße (Nord) und über die Kreuzung bei der Ulmer Straße geleitet. Entlang des Schumacherrings sind Geh- und Radwege nutzbar. Eine sichere Querung ist allerdings erst auf Höhe der Ulrichstraße möglich.

Die südliche Kaufbeurer Straße kann am Baustellenbeginn nicht barrierefrei gequert werden.

Welche Rückmeldungen geben Bürgerinnen und Bürger?

Seit dem Start der Bauarbeiten ha-



Im aktuellen Bauabschnitt soll der südliche Teil des Berliner Platzes neu asphaltiert werden.

im Einsatz sind. Wären die Arbeiten dann nicht schneller beendet? „Das mag sein. Aber wir können nur fordern, was für die Firmen auch leistbar ist“, sagt Markus Wiedemann. Der Berliner Platz sei schließlich nicht die einzige wichtige Baustelle in der Region. Nacharbeit gab es an dem Kemptener Verkehrsknotenpunkt nur vereinzelt. „Was die Firma Kutter und ihre Mitarbeiter hier abliefern, ist beachtlich. Gerade auch angesichts der Hitze der vergangenen Wochen“, sagt Wiedemann. Auch die Mitarbeitenden der Stadt seien vielfach am Wochenende im Einsatz. Wiedemann sagt: „Mittlerweile haben die meisten Menschen die Notwendigkeit der Maßnahme erkannt und haben Verständnis dafür, dass dies nicht ohne Einschränkungen stattfinden kann.“

Kann der Zeitplan für die Bauarbeiten eingehalten werden?

Am 18. September – nach viereinhalb Monaten Baustellenarbeit – soll der Berliner Platz wieder voll befahrbar sein. „Aktuell liegen wir gut im Zeitplan“, sagt Wiedemann. In den nächsten zwei Wochen werde der restliche Asphalt ausgebaut, außerdem erneuern Arbeiterinnen und Arbeiter die Randeinfassungen (Bordsteine, Pflasterzeiler) und Straßeneinläufe. „Anschließend wird asphaltiert und die neue Markierung aufgebracht.“ Nach dem 18. September wird es laut Wiedemann kurzzeitig eine Einschränkung in der Stephanstraße geben: „Da dort noch die Überfahrt über die Mittelinsel zurückgebaut werden muss. Dazu wird jeweils eine Fahrspur gesperrt bleiben.“

Warum arbeiten Bauarbeiter nachts und am Wochenende kaum?

Mehrfach haben Wiedemann zufolge Menschen bei der Stadt erfragt, warum Bauarbeiter nicht auch nachts oder an Wochenenden



Der Männerchor trat zum Sonnengesangsabschluss im Berggarten des Crescentia-Klosters auf. Foto: Helga Waibel

Ein Chorkonzert, das Spaß machen soll

Schützenchor lädt in die Mehrzweckhalle Ebersbach. Auch „Schall und Schmauch“, Alphornbläser und Vielharmoniker sind dabei.

Ebersbach „Singen soll Spaß machen“: Unter diesem Motto laden der Schützenchor des Schützenvereins Eintracht Ebersbach unter der Leitung von Chorleiter Rainer Harder und Abteilungsleiter Hubert Bufler für Samstag, 7. Oktober, ab 20 Uhr in die Mehrzweckhalle Ebersbach zu einem Chorkonzert ein.

Mit dabei sind neben dem Schützenchor Ebersbach auch der Chor Schall & Schmauch, die Alphornbläser aus Ebersbach und Ronsberg sowie die Ebersbacher Vielharmoniker.

Der 1976 gegründete Männerchor aus Ebersbach hatte seinen

ersten Auftritt bei der vereinseigenen Weihnachtsfeier. Die Idee, einen Chor zu gründen, entstand bei den geselligen Schießabenden. Was über all die Jahre konstant blieb, sind die Freude an gemeinsamen Gesang und viele alljährliche Termine in Ebersbach, wie die Gestaltung des Veteranenjahrestags, der Weihnachtsfeier des Schützenvereins und der Christmette an Heiligabend, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der Schützenchor Ebersbach ist Mitglied im Chorverband Bayerisch-Schwaben und mit rund 20 Sängern immer wieder bei Auftritten in der Region zu hören, bei-

spielsweise bei der Maiandacht in der Wallfahrtskirche St. Alban in Görwangs oder bei den Sonnengesängen im Klostersgarten am Crescentiakloster in Kaufbeuren. Der Chor will zu freudigen und auch traurigen Anlässen mit kirchlichen sowie mit weltlichen Liedern begeistern. 2021 freuten sich die Sänger besonders darüber, dass sie nach einer längeren Pause am Tag der Chormusik im Rahmen der Gartenschau in Lindau teilnehmen durften.

Chorleiterin Maria Schmauch hat 2014 den Chor „Schall & Schmauch“ gegründet. Lebendig, kreativ und vielfältig, ein Chor mit

viel Gemeinschaftssinn, so beschreiben sich die 45 Sängerinnen und Sänger.

Egal, ob Rock, Pop, Blues, Swing, Afrikanisches, Lieder im Dialekt, Klassik oder eine Bodypercussion-Performance dargeboten wird, der gute Geist und die großartige Energie beim Musizieren sind immer zu spüren, zu hören und zu sehen, versprechen die Mitglieder des Chors. (pm)

• Infos zum Schützenchor: www.ebersbach-allgaeu.de/sve-schuetzenchor.html
Infos zu „Schall & Schmauch“: www.schallundschmauch.de

Bergmesse und Singen im Klostersgarten

Mit zwei Veranstaltungen verabschiedete sich der Liederkranz in die Sommerpause.

Marktoberdorf Erst auf dem Berg und dann im Tal – mit zwei Veranstaltungen verabschiedete sich der Männerchor Liederkranz Marktoberdorf in die Sommerpause.

Bei herrlichem Sonnenschein ging es zuerst auf das Wannenjoch, wo der Chor unter Leitung von Daniel Herrmann eine Bergmesse musikalisch gestaltete. Zur Auf-führung kamen auch Teile der Alpenländischen Messe von Lorenz Maierhofer, die dem Franziskaner Pater Frank aus Hamburg, der zur Zeit in Füssen im Urlaub weilte, ganz besonders gut gefiel.

Zwei Tage später trat der Män-

nerchor zum Sonnengesangsabschluss im Berggarten des Crescentia-Klosters auf. Nachdem die „SilverStars“ der Musikschule ihren Beitrag beendet hatten, ließen die Männer fröhliche und nachdenkliche Lieder ertönen, wie „Was wär' ohne Singen das Leben“, „Frieden in der Welt“ oder „Buona Sera“. Am Schluss zeigte sich, dass der Sonnengesang seinen Namen zurecht trägt: Denn als die letzten Töne verklungen waren, öffneten die Wolken ihre Schleusen.

Am 8. September beginnen wieder die Proben und bis dahin heißt es „tief durchschnaufen“ (as)



Der Schützenchor des Schützenvereins Eintracht Ebersbach lädt zum Chorkonzert in die Mehrzweckhalle. Foto: Roland Schindelde